

## Zu Cäsar.

Caes. b. civ. 3. 86. 5. Simul denuntiavit, ut essent animo parati in posterum et quoniam fieret dimicandi potestas, ut saepe cogitavissent, ne usu manumque reliquorum opinionem fallerent. Hier fragt es sich, wie man 'usu' erklären soll. Doberenz sagt: rücksichtlich ihrer Kriegserfahrung und persönlichen Tapferkeit; Hoff-

mann hält dies für unpassend und erklärt: sie sollten, da es nun zum Kampfe komme, wie sie schon oft gedacht, mit dem sie sich schon oft im Geiste beschäftigt hätten, nun auch durch die praktische Ausführung ihres Gedankens der Erwartung der Uebrigen, d. i. der beim Kriegsraath nicht gegenwärtigen Soldaten (des übrigen Heeres) entsprechen. Bei jener Erklärung würden wir die Praep. pro erwarten, da Stellen mit dem abl. causs. wie b. civ. 3. 110. 1: *erant cum Achilla copiae, ut neque numero neque genere hominum neque usu rei militaris contemnendae viderentur*, nicht verglichen werden dürfen, die andere Auslegung aber scheint gezwungen, weil usus bei Cäsar beinah durchweg 'Kriegserfahrung' bedeutet. Wir schieben deshalb nach ne ein: de, eine Präposition, die Cäsar besonders bei Verbindung zweier Substantiva liebt, wie b. civ. 1. 33 *res de mittendis legatis*, b. gall. 5. 53. 4 *incommodo de Sabini morte perlato* vgl. Hoffm. z. St. und zu b. gall. 6. 19. 3. Obwohl wir für opinio nur: *de aliquo opinionem habere* aus b. gall. 6. 17. 2, *de his eandem fere quam reliquae gentes habent opinionem* anführen können, so lesen wir doch bei Cic. ad famil. 1. 7. 9: *magna est hominum opinio de te*. Der Sinn würde dann sein: sie möchten die gute Meinung, welche die anderen von ihrer Kriegserfahrung und Tapferkeit hätten, rechtfertigen.